

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 173 (2007)
Heft: 6

Rubrik: Forum und Dialog

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entwicklungsschritt 08/11

Bekanntlich hat der Nationalrat in einer der letzten Sessionen den Entwicklungsschritt 08/11 abgelehnt. Um die Traditionalisten mit ins Boot zu holen, wurde daraufhin ein möglicher Kompromiss aufgegleist, der einen reduzierten Abbau bei den Panzer- und Artilleriebataillonen vorsieht. Dieser Vorschlag wiederum wird von manchen als zu teuer und nicht bedrohungsgerecht angesehen.

In der NZZ vom 25. April 2007 habe ich nun mit Erstaunen gelesen («Luftwaffe bleibt im Umbau»), dass die Fliegerabwehr von heute 15 Abteilungen auf 9 reduziert werden soll, womit die Armee auf eine redundante geografische Abdeckung der Flabsysteme im Land verzichte.

Dazu folgende Bemerkungen:

Erstens: In vielen modernen Konflikten (Kriege, Terroranschläge) spielt die Bedrohung aus der Luft eine ganz wesentliche Rolle. Viele Konflikte werden im Luftkampf entschieden. Die Flab, die Führungsinfrastrukturen und an-

dere Objekte schützt, spielt eine wesentliche Rolle in der Bekämpfung von Angriffen durch Flugzeuge, Helikopter und Abstandswaffen bzw. soll einen potenziellen Angreifer abschrecken. Es besteht daher ein krasses Missverhältnis zwischen dieser Bedrohung und dem massiven Abbau bei der Flab einerseits und dem politischen Panzerkompromiss und der sehr geringen Wahrscheinlichkeit von Panzerschlachten in unserem Land.

Zweitens: Die Schweiz hatte in der Vergangenheit eine sehr hohe Flabdichte im unteren Bereich des Luftraumes. Darum wurde die Flab schon bisher in mehreren Schritten überproportional abgebaut. 1995 gab es beispielsweise noch 15 Mittelkaliber-Fliegerabwehrabteilungen, neu sollen nur noch deren zwei übrig bleiben. Da die Schweiz im Luftraum über 3000 Meter Höhe überhaupt keine Flab-Mittel besitzt (also eine Verteidigung gegen ballistische Raketen praktisch unmöglich ist), ist ein ausreichender Schutz unserer Infrastruktur im unteren Bereich des Luftraumes notwendig.

Drittens: Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 wurde vermehrt vom Schutz von Kernkraftwerken und Staumauern durch Flab-Systeme vor Terrorangriffen gesprochen. Durch die erwähnten Abbaumassnahmen werden genau diese möglichen Abwehrmittel geschwächt.

Jochen Wild, Oblt aD
6300 Zug

Militärische Entlassungsfeier für die Offiziere im Kanton Bern

(ASMZ 4/2007, Seite 36)

Sehr geehrte Herren Offiziere

Ich lese hin und wieder die ASMZ. Ich habe mir das Titelblatt und die andern Fotos der oben erwähnten Entlassungsfeier angeschaut. Ihr Spruch von Seite 21 «Ein Bild sagt mehr als tausend Worte» würde meiner Meinung nach sehr gut zu dieser Reportage passen. Sehen Sie sich mal diese Offiziere an. Sie stehen da in zerknitterten Uniformen, zu langen

und ungebügelten Hosen, ohne Schneid, Stolz und Würde.

Bei der Brevetierung unseres Sohnes zum Leutnant habe ich mich schon gewundert, wie schlecht angezogen viele hohe Offiziere zu diesem Festakt erschienen.

Also, Offiziere der Schweizer Armee, gebt euch Mühe, in einer tipptoppen Uniform zu erscheinen. Das gibt auch wieder mehr Jungen Freude, der Armee als Offizier zu dienen.

Rita Meier-Vonarburg
4805 Brittnau



Jeder Zoo ist halb so wild!

Täglich offen, nie alltäglich.

Schützenswertes im Visier:
lebendige Naturräume für
Mensch und Tier.

www.tierpark.ch



TIER | PARK | GOLDAU